

Bericht über die Quartiersarbeit in Steinheim für die Beiratssitzung der Johannesstiftung am 26.11.2019

Das grundsätzliche Ziel der Quartiersarbeit in Steinheim ist, dass ältere Menschen und Menschen mit Hilfebedarf in Steinheim und den Ortschaften selbstbestimmt leben können. Sie werden unterstützt im Alltag, in ihrer Freizeitgestaltung und bei besonderen Fragen und Problemen. Aufgabe der Quartiersarbeit ist es, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, Beziehungen zu fördern und bestehende Netze zu stärken. Sie organisiert Nachbarschaftshilfe und sorgt im Notfall für schnelle und professionelle Unterstützung. Dazu arbeitet sie zusammen mit der Stadt Steinheim, Schulen, Kirchen, Dienstleistern, Wirtschaft und Vereinen. Die hauptamtliche Quartiersarbeiterin unterstützt und koordiniert die ehrenamtlich tätigen Gruppen und Personen.

Die Quartiersarbeit in Steinheim lässt sich in acht Handlungsschwerpunkte unterteilen.

1. Netzwerkarbeit
2. Partizipation und Teilhabe
3. Quartiersstützpunkt/Nachbarschaftszentrum
4. Qualifizierung
5. Beratung
6. Krisenintervention
7. Fundraising
8. Öffentlichkeitsarbeit

Zu 1) Netzwerkarbeit

Teilnahme an den bestehenden Netzwerken

- Pflegenetzwerk des Kreises Höxter
- AG Demenz des Kreises Höxter
- Seniorennetz Kreis Höxter in der Steuerungsgruppe
- Seniorenbesuchsdienst Steinheim der Caritas-Konferenz

Die Quartiersarbeiterin hat lokale Netzwerke und Runde Tische weiter entwickelt

- Notfallkoffer Pflege (Flyer liegen aus)
- Pflegeberatertreffen des Kreises Höxter
- AG Demenz in Steinheim - in Kooperation mit dem St. Rochus-Seniorenhaus und der SHG Angehörige für Menschen mit Demenz gab es verschiedene gemeinsame Veranstaltungen:

1. Aktion Demenz auf dem Wochenmarkt –Infostand zum Thema Demenz
2. Teilnahme an der Aktion „ Kunst natürlich „ der Jungen Kultur im Alten Hagen
3. Ausflug der beiden Pflegeheime und Bewohner des Johannesstifts und Nachbarschaft
4. Gemeinsamer Tanztee beider Pflegeheime
5. Seniorennachmittage mit dem evangelischen Seniorenkreis
6. Move for dementia im Nachbarschaftszentrum

- Kooperation mit Schulen und Vereinen im Gemeinwesen

1. Im Rahmen der Kooperation mit der Städtischen Musikschule Steinheim im Projekt „ Musik ein Leben lang“ gab es mehrere gemeinsame Veranstaltungen mit allen teilnehmenden Einrichtungen, Schulen, Kindertagesstätten - insbesondere auch Pflegeheimen im Ort und Nachbarort, so dass deren Bewohnerinnen die Gelegenheit bekamen sich wieder zu begegnen(abwechselnd in den Pflegeeinrichtungen ,aber auch in der städtischen Musikschule)
2. Im Rahmen der Kooperation mit der Realschule Steinheim findet im laufenden Schuljahr zum zweiten Mal die Geist-AG statt, wobei Schülerinnen und Schüler der 9. Und 10. Klasse mit ihrer Lehrerin und Bewohner/innen des sich einmal wöchentlich im Helene-Schweitzer-Zentrum treffen. Dabei geht es um Begegnung und Geselligkeit, Information und

Erfahrungsaustausch, Selbsterfahrung und Perspektiv- Wechsel. Die Themen der Treffen werden von den teilnehmenden gemeinsam bestimmt.

3. Im Rahmen der Kooperation mit der Jungen Kultur Teilnahme der AG Demenz an der Outdoor – Ausstellung „ Kunst natürlich“ im Alten Hagen

Zu 2) Partizipation und Teilhabe

Interessierte Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in der Quartiersarbeit in verschiedenen Interessengruppen und einer übergreifenden Steuerungsgruppe. Diese kontrolliert die Quartiersarbeit, gibt ihr Impulse und Arbeitsaufträge und trifft sich zweimal jährlich im Nachbarschaftszentrum. Die Quartiersarbeit unterstützt fortlaufend die Arbeit der Interessengruppen und organisiert sechsmal jährlich (am letzten Donnerstag in allen geraden Monaten des Jahres) ein Treffen aller Interessengruppen zum Austausch, Ideensammlung und zur Planung und Organisation gemeinsamer Projekte. Interessengruppen bestehen zurzeit in den Bereichen: Qualifizierung, Mobilität, Kultur, Jung mit Alt, iT-social Media, Garten, Ortschaften, Amtshilfe, Betreuung-Begleitung-Begegnung.

Im Januar findet ein zusätzliches Treffen als Ideenbörse statt, um neue Ideen, Wünsche und Bedarfe zu ermitteln und diese im Jahresverlauf in die Arbeit einfließen zu lassen.

Auf Einladung der Aktion Mensch fuhren Interessengruppenmitglieder im September nach Bonn zum Expertenaustausch Kommune inklusive. Als Experten konnten sie dort im Rahmen eines Workshops beispielhaft über die Quartiersarbeit in Steinheim berichten.

Zu 3) Quartiersstützpunkt/ Nachbarschaftszentrum

Das Büro der Quartiersarbeit befindet sich im Quartiersstützpunkt in der Flurstraße und ist zentrale Anlaufstelle für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Das angrenzende Nachbarschaftszentrum ist eine Begegnungsstätte für die Menschen in Steinheim. Es stellt einen Ort für Veranstaltungen, Fortbildungen, Kreativität und Kultur dar. Die Quartiersarbeit unterstützt in diesem Sinne die Bürgerinnen und Bürger bei ihren Veranstaltungen. Sie plant eigene Angebote und koordiniert die Termingestaltung. Monatlich wird der aktuelle Veranstaltungskalender im NBZ und den Seniorenwohnanlagen Kolpingstraße und Johannesstiftausgehängt und auf der Internetseite veröffentlicht. Es finden monatlich 40-45 Veranstaltungen statt, die den Bürgerinnen und Bürgern offen stehen(z.B. Kreativ-Café, Gottesdienst, Singen, Kegeln, Trauercafé Lichtpunkt, Selbsthilfegruppen, Yoga, Seniorengymnastik, gemeinsames Kochen, VHS-Vorträge...etc.) Das Nachbarschaftszentrum steht auch für private Feiern und Veranstaltungen zur Verfügung –die Terminplanung und Absprachen organisiert die Quartiersarbeit. Zum vierten Mal fand im September die Bewusstseinskampagne Move for dementia mit 150 Teilnehmer/innen statt und am 29.11.2019 findet ebenfalls zum vierten Mal ein Weihnachtsmarkt rund ums HSZ statt

Zu 4) Qualifizierung

- Schulung zu Hausbesuchen im Rahmen der Senioreninformationsmappe SSKA (Es wurden etwa 40 ehrenamtliche in 4 Gruppen an je zwei Tagen geschult)
- Erste Hilfe für Senioren –Sicherheit im Notfall
- Vorträge zur Senioreninfo-Mappe in verschiedenen Gruppen
- Fachvorträge : Erbrecht, Palliativversorgung, ehrenamtliche Hospizarbeit(Trauercafé Lichtpunkt)
- Riegel vor : Prävention und vorbeugende Kriminalitätsbekämpfung mit der Kripo Höxter

Zu 5) Beratung

- Büro ist werktäglich besetzt von 8.00 Uhr -16.30 Uhr
- 10-15 Beratungen im Monat (im Quartiersstützpunkt oder als Hausbesuch, je nach Situation und Bedarf)
- Vorträge in Seniorenkreisen, Selbsthilfegruppen, Vereinen ...zu aktuellen oder auch speziell angefragten Themen
- Dienstleistungsangebot Notfallkoffer : soll jetzt auch im Kreis Lippe initiiert werden

- Senioreninformationsmappe SSKA wird per Hausbesuch allen über 75 jährigen Bürger/innen persönlich überreicht, Start in vier Ortschaften durchgeführt, etwa 400 Mappen sind bereits verteilt worden

Zu 6) Krisenintervention

Krisen und soziale Notlagen treten unvorhergesehen und ungeplant auf. Menschen befinden sich plötzlich und unverhofft in Situationen, die sie selbst nicht mehr bewältigen können. Aufgrund familiärer, gesundheitlicher oder struktureller Veränderungen entstehen plötzlich, bei zuvor völlig selbständigen Personen Bedarfe, bei denen Hilfe von außen ad hoc und unbürokratisch erfolgen muss. Ihre Hilferufe oder Hilfeanforderung erfolgen häufig diffus, stark emotional eingefärbt und bei den unterschiedlichsten Anlaufstellen wie z.B. Kirche, Stadtverwaltung, Bürgeramt, Polizeidienststelle etc. Eine Zuordnung zu einer speziellen Dienstleistung (Arzt, Krankenhaus, Pflege, Angehörige) kann bei Eintreffen einer solchen Meldung meist noch nicht erfolgen oder die von dort eingeleitete Hilfe kann nur kurzfristig sein. Die Quartiersarbeiterin steht in solchen krisenhaften Situationen sowohl den hilflosen, betroffenen Menschen als auch den Personen und Institutionen zur Seite, die als erste eine derartige Notlage angezeigt bekommen oder bemerkt haben. Sie analysiert die Situation vor Ort, initiiert Hilfe und koordiniert die notwendigen Maßnahmen. Sie bedient sich dabei der Unterstützung der Kooperationspartner aus den bestehenden Netzwerken. Am Ende des Einsatzes erfolgt eine Rückmeldung an die Institutionen oder Personen, die involviert waren. Weiterer Kontakt und Unterstützung erfolgen ausdrücklich nur auf Wunsch und nach dem Grundsatz der Selbstbestimmung der betroffenen Menschen.

Zu 7) Fundraising

Die Johannesstiftung Steinheim wurde unter Einsatz erheblicher finanzieller Mittel von der Stadt Steinheim und dem Evangelischen Johanneswerk als unselbständige Unterstiftung der Bürgerstiftung Steinheim gegründet. Der Schwerpunkt der Johannesstiftung liegt in der dauerhaften Sicherung der Quartiersarbeit in der Region der Stadt Steinheim und deren Ortschaften. Sie unterstützt hierfür Projekte und Mitarbeiter, wobei eine halbe Personalstelle für die Quartiersarbeit durch die Johannesstiftung finanziert werden muss. Die Quartiersarbeiterin ist Mitglied einer Arbeitsgruppe zum Fundraising für die Johannesstiftung Steinheim. Im Rahmen der Vermietung von Wohnungen im Johannesstift in der Flurstraße unterstützen die Mieter die Johannesstiftung mit einer einmaligen Summe von 1500,- Euro. Im Jahr 2019 sind vier Wohnungen neu vermietet worden, wobei alle neuen Mieter/innen die Absichtserklärung für die Johannesstiftung unterzeichnet und gestiftet haben.

Auch auf das neu zu errichtenden Wohnquartier in der Detmolder Straße wird die Johannesstiftung die Quartiersarbeit ausweiten. In den Vermittlungsgesprächen für die Wohnungen wird das Versorgungskonzept erläutert und um Unterstützung für die Johannesstiftung geworben. Dies wird auch von den zukünftigen Mieter/innen in einer Absichtserklärung unterzeichnet.

Zu 8) Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt systematisch mit dem Ziel, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu informieren und von den Angeboten profitieren zu lassen. Sie erfolgt sowohl über Printmedien als auch digital. Durch Teilnahme z.B. an den Gesundheitstagen im Center oder Veranstaltungen in der Stadt als auch eigenen Aktionen ist die Quartiersarbeit der Johannesstiftung als tragende Säule im Gemeinwesen präsent. Ein regelmäßiger Rechenschaftsbericht gibt Auskunft über die Arbeit der Quartiersarbeit. Er wird bei der Jahressitzung des Stiftungsbeirats der Johannesstiftung (meist November/Dezember) vorgetragen und anschließend auf der Internetseite der Johannesstiftung veröffentlicht.

Chronologie Quartiersarbeit in 2019/Aktionen und Maßnahmen

- 17./18.01. Erste Schulung zu SSKA
- 25./26. 01 Gesundheitstage in Steinheim im Center
- 01.02. AG Demenz
- 12.02. Steuerungsgruppe Geist
- 21.02. Riegel vor : Sicherheit für Senioren
- 22.02. AG Demenz
- 28.02. Interessengruppen-Treffen
- 12.03. Vortrag Palliativnetz, Vorsorgevollmacht, Hospizarbeit
- 18.03. Mieterversammlung Johannesstift
- 28.03. Fundraising Gruppe
- 29.03. AG Demenz
- 04.04. Evangelischer Seniorenkreis
- 05./06.04. Zweite Schulung zu SSKA
- 10.04. Kick-Off mit Pressekonferenz im Rathaus zu SSKA
- 11.04. Aktion Demenz auf dem Wochenmarkt
- 12.04. AG Demenz
- 25.04. Interessengruppen -Treffen
- 11.05. Faires Frühstück im NBZ
- 02.05. Start SSKA in Sandebeck und Hagedorn
- 02.06. Teilnahme „ Kunst natürlich“ im Alten Hagen
- 12.06. Gemeinsamer Ausflug AG Demenz mit beiden Pflegeheimen und Johannesstift
- 26.06. Bänke-Bau am HSZ
- 27.06. Interessengruppen-Treffen
- 01.07. Seniorennetz Kreis Hörter
- 05.07. AG Demenz
- 16.08. AG Demenz
- 29.08. Interessengruppen- Treffen
- 01.09. Move for Dementia
- 16./17.09. Aktion Mensch Expertenaustausch Kommune inklusiv
- 09.10. Start SSKA Ottenhausen
- 10.10. Fundraising Gruppe
- 10.10. Start SSKA in Vinsebeck
- 17.10. Evangelischer Seniorenkreis
- 18.10. AG Demenz
- 24.10. Vortrag SSKA Senioren-Union
- 31.10. Interessengruppen – Treffen
- 05.11. Pflegenetzwerk Kreis Hörter
- 29.11. Weihnachtsmarkt am HSZ
- 12.12. Weihnachtsfeier der Interessen-, Steuerungs-und Fundraisinggruppe